

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **106 (1964)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Summary

Two cases of esophagogastric ulcers in swine are described. By use of literature an attempt is made to discuss the possibility of a therapy and to indicate factors which must be important in the etiology of these ulcers.

Literatur

- [1] Allcroft R., Burns K. N., and Lewis G.: *Vet. Rec.* 73, 714 (1961). – [2] Barron N. S. and O'Brien: *Vet. Rec.*, 75, 100 (1963). – [3] Bullard J. F.: *J.A.V.M.A.* 119, 129 (1951). – [4] Buntain D.: *Vet. Rec.* 73, 707 (1961). – [5] Curtin T. M., Goetsch G. D. and Hollandbeck R.: *J.A.V.M.A.* 143, 854 (1963). – [6] Goodwin R. F. W. and Jennings A. R.: *J. Comp. Path. & Ther.* 69, 87 (1959). – [7] Grant: *Diss. Stockholm, Act. Vet. Scand, Supp.* 3,2 (1961). – [8] Hannan J. and Nyhan J. F.: *Irish Vet. J.*, 16, 196 (1962), *Ref.: Vet. Bull.*, 33, 324 (1963). – [9] Jensen L. B. and Frederick L. D.: *J.A.V.M.A.* 95, 167 (1939). – [10] Kowalczyk T., Hoekstra W. G., Smith I. D. and Grummer R. H.: *J.A.V.M.A.* 137, 339 (1963). – [11] Obel A. L.: *Schweiz. Zschr. Allg. Path. & Bact.*, 16, 45 (1953). – [12] Perry T. W., Jimenez A. A., Shively J. E., Curtin T. M., Pickett R. A. and Beeson W. M.: *Sci.* 139, 349 (1963). – [13] Perry T. W., Shively J. E., Jimenez A. A., Pickett R. A., Curtin T. M. and Beeson W. M.: *J. Anim. Sci.* 21, 1008 (1962). – [14] Quinn A. H.: *Can. Comp. Med. Vet. Sci.* 161, 265 (1952). – [15] Rosenow E. C.: *J. Infect. Dis.* 32, 284 (1923). – [16] Swahn O. and Thafvelin B.: *Vit. a. Hor.* 20, (245 1962). – [17] Thoonen and Hoorens J.: *D.T.W.* 70, 394 (1963).

BUCHBESPRECHUNGEN

Trichinenschau. Von Sielaff Heinz, Veterinärarzt, Dr. med. vet., Leiter der tierärztlichen Lebensmittelüberwachung in der Abteilung Veterinärwesen beim Magistrat von Groß-Berlin. Mit 52 Abbildungen und 6 Tabellen, 154 Seiten. VEB Verlag Gustav Fischer, Jena. Preis: DM 10.80.

Der vorliegende Band «Trichinenschau» ist vor allem für die Ausbildung von Trichinenschauern bestimmt, bringt aber auch für alle in der Fleischschau tätigen Tierärzte und für Studierende viel Wissenswertes über die relativ spät erkannte Invasionskrankheit, die Trichinose.

Der gesamte Stoff, einen Teil der wissenschaftlichen Fleischuntersuchung ausmachend, ist sehr übersichtlich dargestellt, volumenmäßig knapp, sachlich jedoch sehr umfassend. Zunächst wird ein Überblick gegeben über die geographische Verbreitung der Trichine (*Trichinella spiralis*) bei Mensch und Tier, wobei für schweizerische Verhältnisse besonders die Trichinose der Wildtiere (Fuchs, Dachs, Wildschwein) von Interesse ist. Die erwähnten gesetzlichen Bestimmungen zeigen, welche Wichtigkeit in andern Ländern der Trichinenschau beigemessen wird. Im Abschnitt über Morphologie und Biologie sind besonders die zahlreichen wirklichkeitsgetreuen Wiedergaben von Mikroaufnahmen zu erwähnen, wobei es der Verfasser auch nicht unterläßt, einige «trichinenähnliche Gebilde», die dem Ungeübten Diagnoseschwierigkeiten bereiten

können, im Bilde zu zeigen. Über die Untersuchungstechnik für fleischbeschauliche Zwecke wird nichts Neues berichtet, hingegen sind einige Methoden zur Feststellung des Trichinenbefalls am lebenden Organismus beschrieben, was besonders den Humanmediziner interessiert. Ein kurzer Abschnitt über Klinik, Diagnose und Therapie der Trichinose beim Menschen vervollständigt das Werk.

Wenn auch die Trichinenschau in der Tätigkeit des schweizerischen Fleischschauers nur einen kleinen Raum einnimmt, dürfte der vorliegende Band doch manchem Tierarzt willkommen sein, nicht zuletzt als kleines Nachschlagewerk, da es ein ausführliches Sachregister und Literaturverzeichnis enthält. *E. Grossenbacher, Bern*

Krankheiten des Geflügels unter besonderer Berücksichtigung der Haltung und Fütterung. Von Dr. med. vet. Paul Hilbrich. Verlag Hermann Kuhn KG, Schwenningen am Neckar 1963. 212 Seiten, 272 meist farbige Abbildungen. Preis Fr. 63.30.

Um es vorweg zu nehmen: Dr. Paul Hilbrich ist mit diesem Werk ein großer Wurf gelungen. In ausgezeichneter Weise hat er es verstanden, die Geflügelkrankheiten in einem straffen, aber erschöpfenden Text und in zahlreichen farbigen, höchst instruktiven Photos bester Qualität vor Augen zu führen. Speziell die einmaligen Aufnahmen lassen das Buch von anderen, ähnlichen Werken abstechen, Aufnahmen, die so ausgewählt und wiedergegeben sind, daß der Text fast nur noch Ergänzung dazu ist.

Hilbrich handelt in seinem Werk folgende Kapitel ab: Geflügelhaltung, Zerlegung eines Huhnes, Aufzuchtkrankheiten, Avitaminosen, Stoffwechselstörungen, Virusinfektionen, bakterielle Infektionen, Erkrankungen durch Faden- und Sproßpilze, Helminthenbefall, Arthropodenbefall, sonstige Erkrankungen, Untugenden, Desinfektion, Transport des Geflügels, Geflügelschlachtung, Anomalien und Letalfaktoren, Vergiftungen, physiologische Daten, Geflügelrassen, Kunstbrutfehler. Ein ausgedehntes Literaturverzeichnis und ein ebensolches Stichwortverzeichnis schließen das Buch ab.

Hilbrichs Werk kann jedem praktizierenden Tierarzt und den Studenten der Veterinärmedizin wärmstens empfohlen werden, ermöglicht es doch, sich in kurzer Zeit über die Ätiologie, Symptomatologie, Prophylaxe und Therapie einer Krankheit eingehend zu orientieren. *H. Ehrensam, Zürich*

Hautpilze, Dermatophyten. Von Hannelore Böhme. Die neue Brehm-Bücherei, Nr. 321, Ziemsens Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1963. 44 Seiten, 31 Abbildungen, DM 3.-.

Die Autorin gibt in diesem Heft eine knapp gehaltene Übersicht über das Gebiet der Mykologie (Definition der Hautpilze, Morphologie, Physiologie, Systematik, Gattungs- und Artmerkmale, Dermatomykosen beim Menschen und beim Tier, Untersuchungsmethoden). Das Heft ist in leicht verständlichem Stil geschrieben, der Stoff auf ein Minimum reduziert. Die Abbildungen sind zum Teil sehr instruktiv. Das Büchlein kann als erste Einführung in ein Gebiet der Dermatologie dienen, das immer größere Bedeutung gewinnt. *Heinz Gerber, Bern*

Residue Reviews / Rückstands-Berichte / Volume V. Residues of Pesticides and other foreign Chemicals in Foods and Feeds / Rückstände von Pesticiden und anderen Fremdstoffen in Nahrungs- und Futtermitteln. Herausgegeben von: Francis A. Gunther. Springer-Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg. In Englisch. Mit

75 Kurven und Abbildungen. VIII, 176 Seiten 8vo. 1964 Ladenpreis: DM 26.-
(Die Verbreitungsrechte dieses Werkes für USA und Canada liegen bei Academic Press, Inc., Publishers, New York.)

Der vorliegende Band enthält die Vorträge des Symposiums der American Chemical Society vom April 1963 über Apparaturen für Nachweis und Bestimmung von Pestiziden und deren Rückständen in Nahrungsmitteln. Nach einer allgemeinen Einführung in einige Probleme des Rückstandsanalytikers werden in 11 Kapiteln einestheils Generalmethoden und automatische Methoden für Reihenuntersuchungen, andernteils hoch- und höchstempfindliche spezielle Arbeitstechniken eingehend beschrieben. Da die Analysengänge sehr komplex sind, ist es selbst für Experten oft schwierig, die Übersicht über alle Möglichkeiten der Instrumentation zu behalten. Fehler in der Auswahl sind sehr kostspielig. Dieser Band hilft mit, aus den Erfahrungen anderer lernen zu können.

P. E. Thomann, Zürich

Small Animal Anaesthesia. By William V. Lumbs, Professor of Veterinary Medicine, Colorado State University, Fort Collins, USA. Publisher: Lea and Febiger, Philadelphia 6, Penna, 1963. \$ 11.50.

Das stattliche Buch von 420 Seiten, mit 125 Abbildungen, wovon eine farbig, enthält wohl das meiste, was heute über Narkose und Anästhesie kleiner Haus-, Labor- und Zootiere samt Vögeln und Fischen bekannt ist. Immerhin findet man in den jedem Kapitel beigegebenen Literaturverzeichnissen kaum einen Autor aus Europa. Die Grundlage bilden die im College of Vet. Med. in Colorado üblichen Methoden und Erfahrungen, jedoch sind so viele andere Publikationen mitverarbeitet, daß die Angaben sehr vielseitig und detailliert sind.

Im englischen Sprachgebiet versteht man unter «Anaesthesia» alles, was das Sensorium von Lebewesen vermindern oder aufheben kann. In der Definition findet man hier nicht weniger als 10 Arten, von denen «Narkose» und «Lokalanästhesie» nur zwei sind.

Die Angaben betreffen nicht nur die einzelnen Chemikalien für alle 10 Anästhesieformen und die Methoden ihrer Applikation, sondern auch die Instrumente, Apparate und übrige Ausrüstung. Die Physiologie, Prüfgeräte für ihre Daten und die Beeinflussung der Körperfunktionen durch die Narkotika sind weitgehend beschrieben. Auch die noch wenig erprobten Methoden, wie Hypothermie und Elektronarkose, sind aufgeführt. Die möglichen Narkosezwischenfälle sind eingehend dargestellt, die Rettungsmaßnahmen beschrieben und zum Teil bildlich erläutert. Eine sehr schätzenswerte Zusammenstellung über Narkoseverluste aus der eigenen Klinik und aus dem Angell Memorial Hospital in Boston orientiert über die Risiken der verschiedenen Narkotika.

Ein Anhang führt die Namen der Chemikalien und Hilfsgeräte auf und gibt ihre Bezugsquellen an, ein weiterer gibt Vergleiche der amerikanischen und europäischen Maße, Gewichte usw. Natürlich fehlt auch ein ausführliches Sachregister nicht. Die Ausstattung des Buches ist hervorragend.

A. Leuthold, Bern

Experientia. Monatsschrift für das gesamte Gebiet der *Naturwissenschaften*, Birkhäuser-Verlag Basel, erscheint am 15. jedes Monats, Jahresabonnement Fr. 74.-, Einzelheft Fr. 8.-.

Unter der Redaktion von Prof. Dr. H. Mislin in Basel erscheint seit 20 Jahren eine Zeitschrift im A4-Format, bestimmt, Arbeiten aus allen Gebieten der Naturwissenschaft aufzunehmen. Als Herausgeber zeichnen die Professoren P. Huber, Basel

(Physik), R. Mathéy, Lausanne (Zoologie), A. von Muralt, Bern (Physiologie), und L. Ruzicka, Zürich (Chemie).

Das vorliegende Heft 4 des Jubiläumsjahrganges enthält 3 Übersichtsreferate über Wachstumshormone, Winterschlaf, polygene Geschlechtsbestimmung. 31 kurze Mitteilungen aus verschiedenen Gebieten der biologischen Disziplinen ergänzen das Heft von 2½ Druckbogen. Die meisten Artikel sind in englischer Sprache verfaßt, mit einer deutschen, französischen oder italienischen Zusammenfassung.

Aus einem Inserat ist zu ersehen, daß die *Experientia* auch Supplemente herausgibt. 9 Bände sind bereits erschienen, über Ernährungsforschung, Chemie, Ornithologie, Altersforschung, die Forschungsstation Jungfrauojoch, Atomenergie. Ein 10. Band über Herz und Kreislauforgane ist im Druck. *A. Leuthold, Bern*

Dackel-Porträts. Von Käte Knaur. 48 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln. Mit einer Einführung von Marga Ruperti. 64 Seiten – 1962, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. – Glasierter Einband Fr. 7.80.

Die bekannte Tier-Photografin hat es sich angelegen sein lassen, den Dackel in allen seinen Formen und Lebensgewohnheiten darzustellen. Der krummbeinige Geselle war nie ein Modehund, hat sich aber seine Liebhaber in jeder Zeit bewahrt. Trotz seinem bekannten Eigensinn ist er wohl ein Gefährte mit Charakter und Charme.

A. Leuthold, Bern

REFERATE

Die Prüfung der Ausdauer bei Pferden. Von G.H. Cardinet, M.E. Fowler, W.S. Tyler, *Journ. Americ. Vet. Med. Assoc.* 143, 12, 1303 (1963).

Im Bestreben, objektive Kriterien für Tierärzte zu schaffen, die mit Konditionsprüfungen bei pferdesportlichen Veranstaltungen zu tun haben, untersuchten die Autoren 35 Reitpferde verschiedener Rassen (inkl. Vollblut) im Verlaufe des Concord-Mt. Diablo Endurance Trail Ride im Jahre 1962.

Der Ritt dauerte 2 Tage und führte über eine Distanz von 77 km durch hügeliges Gelände mit einer Höhendifferenz von insgesamt 8605 m. Der höchste Punkt befand sich auf 1173 m ü. M.

Die Herz- und Atmungsfrequenz wurde bei jedem Pferd täglich festgestellt (Herztätigkeit mittels Auskultation), und zwar a) vor dem Start; b) bei der Mittagsrast unmittelbar nach dem Ritt sowie c) nach 30 Minuten Ruhe; d) am Abend unmittelbar nach dem Absitzen, ferner e) nach 60 Minuten Ruhe.

23 Pferde beendigten die Prüfung (Gruppe A), während 12 Konkurrenten im Verlaufe des Ritts infolge Konditionsmangel und Übermüdigungserscheinungen aufgeben mußten (Gruppe B). Die Zusammensetzung der beiden Gruppen hinsichtlich Alter (4–16, bzw. 21 Jahre), Geschlecht und Körpergewicht war ausgeglichen. Überdies wies die durchschnittliche Herz- und Atmungsfrequenz je zu Beginn des ersten und zweiten Tages bei den zwei Gruppen keine nennenswerten Unterschiede auf.